AESOR

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

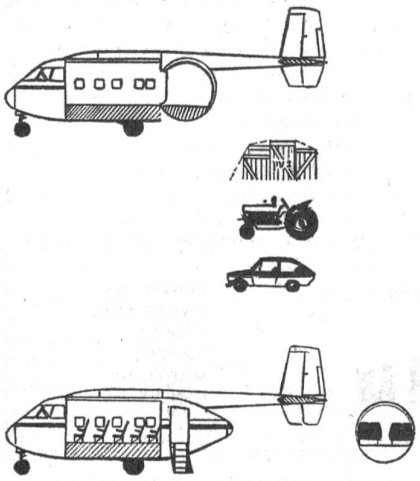
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



סוגי מטען (ונוסעים) שאפשר להטיסם ב„ערבה"

Das israelische Mehrzweck-Flugzeug «Aravah»

Das in Israel konstruierte und nun in Produktion übergegangene Mehrzweck-Flugzeug «Aravah» (Steppe) kann sowohl im zivilen als auch im militärischen Bereich eingesetzt werden:

— als Feuerlösch-Flugzeug mit einer Spritzvorrichtung und einem Fassungsvermögen von 1000 l Wasser,
— für die Insektenvernichtung mit einer eingebauten Sprüheinrichtung,
— als Ambulanz-Flugzeug für 12 Verwundete auf Tragbahren und ärztliches Begleitpersonal,
— als Aufklärer oder als Transportflugzeug, das je nach Gelände mit Schlittenkufen oder Schwimmern ausgerüstet ist.

R. Assor

Saab 35 Draken für Finnland

Finnland hat für seine Landstreitkräfte eine Staffel Draken in Auftrag gegeben. Der Draken 35 (Saab J 35 XS) ist ein Allwetter-Kampfflugzeug und wird, den Bedürfnissen der finnischen Armee angepasst, das britische Folland-Gnat-Kampfflugzeug ersetzen. Der Auftrag umfasst 12 Flugzeuge mit den dazu gehörenden Waffen.

AESOR

Kameradschaft über alle Grenzen

Kennen Sie den kanadischen Flieger-Wachtmeister Bill Marchant, den französischen Genie-Unteroffizier Rull oder den deutschen Oberfeldwebel der Reserve Wolfgang Schmidt? Einigen wenigen Kameraden aus dem Leserkreise werden diese drei Namen viel bedeuten. Im Dreieck Rastatt—Söllingen—Gernsbach, zwischen Nordschwarzwald und Rhein gelegen, sind diese drei Unteroffiziere dreier verschiedener Armeen so populär, dass beinahe jedes Kind ihre Namen kennt. Nun, diese Männer haben auf ihre Art Bedeutendes geleistet. Es sind nicht sportliche Höchstleistungen oder andere irgendwie spektakuläre Taten, die sie vollbracht haben — sie sind zum Symbol der Kameradschaft und der Freundschaft über alle Grenzen geworden. Die Idee ging von Wolfgang Schmidt aus, dem hochgewachsenen deutschen Unteroffizier, und bereitwillig aufgenommen wurde sie vom drahtigen Kanadier Marchant und vom agilen Franzosen Rull. Und jeder scharte wieder Kameraden aus dem eigenen Bereiche um sich, und so kommt es, dass in dieser Gegend heute, ein Vierteljahrhundert nach Schluss des Zweiten Weltkrieges, feste und dauerhafte Brücken gebaut sind zwischen Angehörigen verschiedener Armeen, verschiedener Völker, die sich einst in zwei Weltkriegen bis aufs Blut bekämpft haben. Eine solche Tat macht keine Schlagzeilen, ist keine Sensation, und doch wiegt sie unendlich viel schwerer und ist in ihren Auswirkungen ganz wesentlich bedeutender als schwungvolle Reden auf politisch-diplomatischem Parkett oder ein sportliches Spektakel mit Landeshymnen und der entsprechenden Anheizung nationaler Gefühle.

Bill Marchant, der nach fünf Jahren Dienst in Söllingen wieder nach Kanada zurückgekehrt ist, hat während seines Europaaufenthaltes mit seinen Kameraden im wahrsten Sinne des Wortes als ein Botschafter des guten Willens amtiert. Die Städte Gernsbach und Gaggenau-Ottenau haben ihn zum Ehrenbürger erhoben, und deutsche und französische Soldaten haben ihn mit Anerkennungen überhäuft und in bewegten Worten ihrer Dankbarkeit für das Wirken dieses überseeischen Kameraden Ausdruck gegeben. Wachtmeister Marchant wird in Kanada zum Anwalt seiner europäischen Freunde werden und so mithelfen, Vorurteile und Missverständnisse abzubauen.

Adjutant Rull, Angehöriger der französischen Streitkräfte in der Bundesrepublik, dessen Ausstrahlungskraft weit über die Kader seines Regiments hinauswirkt und der seine freien Stunden hergibt, um das Band der Freundschaft zwischen den Kameraden aus Frankreich, Deutschland und Kanada immer fester zu knüpfen. Auch er ein Mitstreiter für diese gute Sache, der ganz im Sinne seines ehemaligen Oberbefehlshabers, General Massu, tätig ist.

Und dann Wolfgang Schmidt, der deutsche Oberfeldwebel der Reserve, der seine Lebensaufgabe darin gefunden hat, gemeinsam mit den Mitgliedern der Ortskameradschaft Gernsbach-Gaggenau des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr für die Verständigung unter den Soldaten in seiner engeren Heimat tätig zu sein. Der knappe Raum reicht nicht aus, um aufzuzählen, was Schmidt und seine Kameraden in den vergangenen fünf Jahren alles geleistet haben. Wohl die schönste Genugtuung für ihn mag sein, dass die ganze Bevölkerung und die politischen Behörden des Landes seine Bemühungen anerkennen und unterstützen und dass die Soldaten Frankreichs und Kanadas die ausgestreckte Hand ergriffen und seinem Ruf Folge geleistet haben.

Warum wir dies schreiben? Weil Jahr für Jahr im Mai in Gernsbach ein Kameradschaftstreffen stattfindet und weil dazu auch die Mitglieder schweizerischer Unteroffiziersvereine eingeladen werden. Kameraden der Sektionen von Schaffhausen und Bern haben diese Einladung schon wiederholt angenommen und sind voll von positiven Eindrücken wieder zurückgekehrt. Letztmals am ersten Mai-Wochenende dieses Jahres, wo sich unter nebelverhangenen Bergen und in strömendem Regen Offiziere und Unteroffiziere aus vier verschiedenen Ländern im Tal der Murg getroffen haben.

Was diese Männer, diese Soldaten und Kameraden tun, verdient Dank und Anerkennung. Ihre Leistungen dürfen unter das Motto gestellt werden, dass es besser ist, eine Kerze anzuzünden, als untätig auf ein starkes Licht zu warten.

H.

Wehrsport

Erfolgreiche Schweizer Unteroffiziere am IV. CIMM-Europa-Turnier der Militärmannschaften in Königsbrunn

Zwei SUOV-Mannschaften belegten unter 33 Equipen aus 7 Nationen den hervorragenden ersten und dritten Rang.

Während die über 3000 Wettkämpfer der SUT in Payerne ihre eidgenössische Leistungsprobe bestanden, legten unter der Delegationsleitung von Hptm A. Huber, Altdorf, zwei Zehner-Mannschaften des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes im Ausland Ehre für unser Land ein. In Königsbrunn, 17 km südlich von Augsburg gelegen, fand über das gleiche Wochenende zum vierten Male das CIMM-Turnier der Militärmannschaften im 12-km-Waffenlauf um den römischen Legionsadler 1970 statt.

Dieser internationale Waffenlauf führt ohne Höhenunterschiede über eine Strecke von 12 km. Gelaufen wird in Uniform (ohne Waffenrock), aber mit Waffe und Gepäck, wobei der Rucksack 7,5 kg schwer sein muss. Die Mannschaft besteht aus zehn Mann — einem Offizier und neun Unteroffizieren oder Soldaten. Die beiden SUOV-Gruppen, geführt von Oblt Werner Strittmatter, Thalwil (Schweiz I), und Oblt Josef Demund, Riehen (Schweiz II), setzten sich aus verschiedenen Sektionen zusammen, wobei es sich vor allem um bekannte und guttrainierte Waffenläufer handelte.

Die Schweizer Unteroffiziere belegten bereits in den Vorläufen am Samstag, die als Ausscheidung galten, mit 49:08 und 49:45 den ersten und dritten Platz. Im glanzvollen Finale am Sonntag siegte Schweiz I mit 49:47 vor der starken Mannschaft italienischer Fallschirmjäger, die 53:12 erzielte. Mit 55:53 folgte auf dem dritten Platz die Mannschaft Schweiz II, gefolgt von einer Gruppe italienischer Alpini im vierten Rang mit 1:01:42.

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104